

ROMANO CENTRO

VEREIN FÜR ROMA



JAHRESBERICHT 2022

ROMANO CENTRO – VEREIN FÜR ROMA



Das Romano Centro Team, v.l.n.r.: Lili, Inge, Jelena, Danijela, Vesna, Eva

Inhalt

Vorwort	1
1 Romano Centro	2
1.1 Verein	2
1.2 Vereinslokal	3
1.3 Personal	3
2 Bildungsprojekte.....	3
2.1 Lernhilfe und Elternberatung in Bildungsfragen	3
2.2 Elternberatung	4
2.3 Roma-Schulmediation an Wiener Schulen.....	5
2.3.1 Aufgaben der Roma-Schulmediator*innen.....	5
2.3.2 Zielgruppe.....	6
2.3.3 Personal und Partnerschulen	6
3 Beratungsangebot	9
3.1 Lebens- und Sozialberatung	9
3.2 Frauenberatung.....	9
4 Jugendarbeit.....	10
4.1 Projekt „Zurale Seja – Starke Mädchen“	10
4.2 Mädchenwoche in Salzburg	12
5 Kulturprojekte	13
5.1 Erzählcafé	13
5.2 Internationaler Roma Tag am 8.April: Schulfest in der Bunten Schule.....	14
5.3 „30 Jahre Romano Centro“.....	15
5.4 Schulabschlussfest im Ilija Jovanovic Park am 24. Juni	16
6 Publikationen.....	17
6.1 Zeitschrift „Romano Centro“	17
6.2 Kalender „10 Jahre Frauenberatung“.....	17
6.3 Informationsbroschüre.....	17
7 Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung & Forschung.....	18
7.1 (Kultur-) Veranstaltungen im Romano Centro	18
7.2 Teilnahme bei Veranstaltungen	18
7.3 Roma-Dialogplattform.....	19
7.4 Podiumsdiskussionen, Vorträge & Sensibilisierungswshops	19
7.5 Vernetzungen & Kooperationen	20
7.6 Forschungsprojekt „Sensiro“	22
7.7 Roma Civil Monitor 2021 – 2025.....	22

8 Organisationsentwicklung	22
9 Romano Centro in den Medien	23
9.1 Romano Centro auf Instagram	23
10 Vereinsleben.....	23

Impressum:

Medieninhaber: Romano Centro-Verein für Roma

Hofmannsthalgasse 2/2

1030 Wien

Homepage: <https://www.romano-centro.org>

E-Mail: office@romano-centro.org

Instagram: [romano.centro](https://www.instagram.com/romano.centro)

IBAN: AT70 1200 0006 7110 6508

ZVR-Zahl: 183794011

sämtliches Bildmaterial außer anders ausgewiesen: Copyright by Romano Centro

Vorwort

Das Jahr 2022 war bereits das dritte Jahr, das von der Corona-Pandemie beeinflusst und teilweise dominiert wurde, die Vereinstätigkeit der vergangenen Jahre war stark durch die Pandemie und ihre Auswirkungen eingeschränkt. Doch 2022 folgten etwas Entspannung und mehr Normalität. Dies wirkte sich auf unsere Arbeit und das Vereinsleben positiv aus, vor allem waren wieder persönliche Kontakte und Präsenz in unserer Einrichtung möglich. Ein sehr aktives Jahr 2022 liegt hinter uns, eine Zusammenfassung geben wir mit diesem Jahresbericht. Eingangs ein kleiner Überblick:

Im Mai 2022 konnten wir endlich unser 30-jähriges Vereinsjubiläum nachfeiern – die Gründung des Vereins war 1991 – und zu diesem schönen Anlass mit zahlreichen Freund*innen, Unterstützer*innen und Mitgliedern zusammenkommen. Den internationalen Roma-Tag am 8. April feierten wir mit einigen von uns betreuten Schüler*innen in der Volksschule Treustraße und veranstalteten im Sommer ein Schulfest zum Schuljahresende im Ilija Jovanović Park.

Das Romanes-Erzählcafé konnte wieder in den Vereinsräumlichkeiten stattfinden. Außerdem nahmen wir das Jahr verteilt an zahlreichen Vernetzungstreffen und Veranstaltungen teil und hielten viele Sensibilisierungsvorträge und -workshops.

Auch im Jahr 2022 haben wir die Frauenberatung, die Roma-Schulmediation und die individuelle Lernhilfe angeboten. Außerdem fand unsere Mädchenwoche 2022 in Salzburg statt und wir konnten zusätzlich regelmäßige Aktivitäten in Wien für die Jugendlichen durchführen. Die Zeitschrift „Romano Centro“ erschien zwei Mal, außerdem wurde der erste Bericht des „Roma Civil Monitors“ und die Evaluierungsstudie „Sensiro“ veröffentlicht. Mitte des Jahres haben wir einen Infolyer verwirklicht, der kompakt über unsere Arbeit & Angebote informiert. Auch online auf Instagram findet man seit einigen Monaten interessante Informationen und Updates zu Romano Centro.

Personelle Verstärkung brachte uns das Jahr 2022 mit einer neuen Mitarbeiterin, die ab März 2022 als Projektmitarbeiterin eingestellt wurde. Außerdem begleitete uns eine Organisationsentwicklung fast über das gesamte Kalenderjahr und unterstützte uns bei interner Ausrichtung und Weiterentwicklung.

Wir danken an dieser Stelle Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben und hoffen, dass Sie weiterhin in Verbindung mit uns bleiben!

Alles Gute und herzliche Grüße,

Team Romano Centro

1 Romano Centro

„Romano Centro – Verein für Roma“ wurde 1991 als einer der ersten Roma Vereine in Österreich mit Sitz in Wien gegründet. Der Verein vertritt die Interessen von in Österreich lebenden Rom*nja und Sinti*ze und verfolgt in seiner Arbeit das Ziel, deren Lebenssituation zu verbessern, Chancengleichheit herzustellen und gegen Diskriminierung und Antiziganismus aufzutreten.

Der Verein hat sich unter anderem für die Anerkennung der Roma als Volksgruppe in Österreich im Jahr 1993 eingesetzt und seit Beginn einen wichtigen Beitrag zur Förderung und zum Erhalt der Sprache und Kultur der Roma und Sinti in Österreich geleistet. Ein Fokus der Arbeit liegt auf der Verbesserung der Bildungschancen von Roma-Kindern durch die Projekte Lernhilfe und Roma-Schulmediation. Zudem gibt es die Angebote Frauenberatung, Lebens- und Sozialberatung und Jugendarbeit (Mädchenprojekte). Außerdem werden Informations- und Sensibilisierungs-veranstaltungen – wie Ausstellungen, Vorträge und Workshops – zu den Themen Antiziganismus und Geschichte und Kultur der Roma und Sinti in Österreich organisiert und daran teilgenommen. Mehrmals im Jahr wird die zweisprachige Zeitschrift „Romano Centro“ in Deutsch und Romanes veröffentlicht und in den Jahren 2013, 2015 und 2017 wurde ein Bericht zu Antiziganismus in Österreich publiziert. Von 2016 – April 2019 wurde ein mehrjähriges vom Europäischen Sozial Fonds-gefördertes Arbeitsmarktprojekt namens „Romano Zuralipe“ durchgeführt.

Mit seiner Arbeit trägt Romano Centro wesentlich zur Umsetzung der „Österreichischen Strategie zur Inklusion der Roma“ bei. Die Strategie wurde im Zuge der Umsetzung des EU-Rahmens für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020 und darüber hinaus bis 2030 erarbeitet. Romano Centro hat erneut die nationale Koordinierung für das EU-Projekt „Roma Civil Monitor“ 2021 – 2025 übernommen, das die Entstehung und Umsetzung der nationalen Roma Integrationsstrategie beobachtet und analysiert.

Romano Centro strebt in seiner Arbeit die Berücksichtigung von gender mainstreaming an und bietet darüber hinaus speziell Empowerment-Aktivitäten für junge Romnja und Sintize an.

1.1 Verein

Im Jahr 2022 fand am 07.10.2022 die Generalversammlung statt. Der Vorstand hat heuer sein Amt fortgeführt und besteht aktuell aus folgenden Personen:

Obfrau: Rabie Perić-Jašar

Obfrau-Stv.: Danijela Cicvarić, BA

Schriftführerin: Mag.a Michaela Schipper-Schauer

Schriftführer-Stv.: Amela Džanko, BA, MA

Kassierin: Ljiljana Marinkovic

Kassier-Stv.: Cristinel Dumitriu, BA, BA

1.2 Vereinslokal

Das Vereinslokal von Romano Centro hat eine Größe von 140 m². Ein größerer Raum wird für die Bibliothek und für Kultur- und Informationsveranstaltungen genutzt, die zwei weiteren Büroräume werden als Beratungszimmer und als Büro verwendet. Das Vereinslokal ist montags bis donnerstags täglich von 8:30 bis 17:00 und freitags von 8:30 bis 15:30 Uhr geöffnet.

1.3 Personal

Im Jahr 2022 waren im Romano Centro sechs Mitarbeiterinnen angestellt. Das ganze Jahr über waren Danijela Cicvarić mit 37 Wochenstunden als operative Leitung und Sozialarbeiterin, Ljiljana Marinkovic mit 35 Wochenstunden als Administrationskraft und Projektmitarbeiterin, Inge Zinniel mit 12 Wochenstunden als Finanzleitung, Jelena Jovanović und Vesna Kovačević mit 30 Wochenstunden als Roma-Schulmediatorinnen beschäftigt. Eva Kramer war von März 2022 bis Jahresende mit 25 Wochenstunden als Projektmitarbeiterin angestellt.

Der Verein Romano Centro erhält eine Basisförderung aus Mitteln der Volksgruppenförderung.

 Bundeskanzleramt

2 Bildungsprojekte

2.1 Lernhilfe und Elternberatung in Bildungsfragen

Das Lernhilfe–Programm von Romano Centro unterstützt seit 1995 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Roma -Familien in Wien. Die Lernhelfer*innen besuchen die Familien, in der Regel einmal in der Woche, und lernen zu Hause mit den betreuten Kindern jeweils eine Stunde. Für die Kinder werden sie dadurch zu einer wichtigen Stütze in ihrer Schullaufbahn. Die Kinder haben eine Bezugsperson, die ihnen bei Schwierigkeiten hilft, sie motiviert und sehr häufig auch als Vorbild und Berater*in betreffend Schule und Ausbildung fungiert. Viele Eltern können sich aufgrund ihres niedrigen Einkommens keine außerschulische Lernbetreuung leisten. Sie haben selbst meist nur wenig Bildungserfahrung und/oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse bzw. aufgrund prekärer Arbeitsverhältnisse wenig Zeit und können die Kinder deshalb nicht gut unterstützen. Das Lernhilfe-Programm steuert dieser Benachteiligung entgegen, indem es Eltern und Kindern eine sehr kostengünstige Möglichkeit außerschulischer Unterstützung anbietet.

Die Eltern bezahlen pro geleisteter Lernhilfe-Stunde einen Selbstbehalt von drei Euro. Ein paar Familien sind jedoch in einer derart schlechten finanziellen Situation, dass sie sich nicht einmal diesen Beitrag leisten können. In diesen Fällen wird der Elternbeitrag erlassen. Dies betrifft vor allem Alleinerziehende und Familien, in denen ein Teil oder alle Familienmitglieder keinen aufrechten oder entsprechenden

Aufenthaltstitel haben bzw. es keine Ansprüche auf Sozialleistungen gibt, wo Erziehungsberechtigte nicht arbeiten dürfen oder keine Arbeit finden. Das Lernhilfe-Programm hat über die Jahre vielen Kindern eine bessere Schul- und Ausbildung ermöglicht. Besonders erfreulich ist, dass es mittlerweile eine ganze Reihe an ehemals betreuten Kindern gibt, die Matura gemacht und ein Studium abgeschlossen haben.

Im Jahr 2021 nahmen 49 Kinder und Jugendliche die Lernhilfe in Anspruch, davon waren 30 männlich und 19 weiblich. Insgesamt wurden 498,25 Stunden geleistet. Die meisten Kinder waren zwischen sieben und sechzehn Jahre alt und besuchten eine Volksschule oder eine Neue Mittelschule. Einige der betreuten Schüler*innen besuchten auch Sonderschulen, die Höhere Technische Lehranstalt, die Handelsakademie oder andere Fachschulen. Die Fächer, in denen die Schüler*innen die meiste Unterstützung brauchten, waren Deutsch und Mathematik. Die Anmeldungen fanden in den Monaten August und September für das Schuljahr 2021/2022 statt, einige Kinder wurden noch in den folgenden Monaten angemeldet und aufgenommen. Bei den Anmeldungen fanden auch die Evaluierungsgespräche statt, da viele Kinder das Lernhilfe-Angebot schon im Vorjahr in Anspruch genommen hatten. Die Kinder werden hauptsächlich durch ihre Eltern oder Obsorge berechtigten (Großeltern, Tanten, etc.) angemeldet, wobei oft engagierte Lehrkräfte, Schul-Sozialarbeiter*innen und Schuldirektor*innen bei uns anrufen, um sich nach Möglichkeit für ihre Roma-Schüler*innen zu erkundigen.

Die Herausforderung im Projekt besteht teilweise darin, die Eltern in die Lernhilfe einzubeziehen. Manche Eltern sind überfordert, andere haben keine Zeit, die meisten jedoch kennen sich nicht ausreichend mit dem Lernstoff aus, um ihre Kinder ausreichend unterstützen zu können. Hier wird deutlich, wie viel Mehrwert das Projekt für die Kinder bringt und wie notwendig es für bessere Bildungschancen ist. Seit Jahren besteht ein hoher Bedarf an Lernhilfe, es gibt eine lange Warteliste. Eine Problematik auf Seiten der Eltern ist, dass es manchmal Schwierigkeiten gibt, Termine einzuhalten oder rechtzeitig abzusagen. Auch wenden sich viele Eltern sehr spät an uns, erst dann, wenn ihre Kinder Frühwarnungen von der Schule bekommen haben. Eine weitere Schwierigkeit im Projekt Lernhilfe war die große Fluktuation, auch der Lernhelfer*innen. Dieses Problem haben wir seit dem Beginn der Corona -Pandemie, vor allem wegen der Erkrankungen der Kinder, aber auch der Lernhelfer*innen.

Im Projekt Lernhilfe waren 2022 bis zu 13 Lernhelfer*innen tätig. Unter den Lernhelfer*innen sind u.a. Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und pensionierte Lehrkräfte.

2.2 Elternberatung

Bei den Anmelde- und Evaluierungsgesprächen finden bereits Beratungsgespräche statt, in denen wichtige schulische Fragen der Eltern und Kinder geklärt werden können. Auch während des laufenden

Schuljahres nehmen sehr viele Eltern dieses Angebot wahr. Häufige Themen sind weiterführende Schulen, Schulwechsel aus unterschiedlichen Gründen oder Konflikte mit Lehrkräften. Dieses Beratungsangebot steht auch jenen Eltern offen, deren Kinder nicht in der Lernhilfe betreut werden.

Gefördert aus den Mitteln der Volksgruppenförderung

 Bundeskanzleramt

2.3 Roma-Schulmediation an Wiener Schulen

Seit September 2000 beschäftigt Romano Centro Roma-Schulmediator*innen in ausgewählten Wiener Schulen, die von vielen Roma-Kindern besucht werden. Die Roma-Schulmediator*innen vermitteln zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern. Sie motivieren und begleiten die Kinder im Unterricht und unterstützen sie beim Lernen, helfen den Lehrkräften, den kulturellen Hintergrund und die Lebenssituation der Kinder zu verstehen und den Eltern, einen positiven Zugang zur Schule zu finden, um ihre Kinder unterstützen zu können. Auf Grund ihrer muttersprachlichen Kenntnisse (in Romanes, Serbisch, Rumänisch) und ihrer eigenen Zugehörigkeit zur Volksgruppe der Roma haben die Schulmediator*innen für die Kinder eine identifikationsstiftende Funktion und stehen den Eltern als Vertrauenspersonen – mit Verständnis für den sozialen und kulturellen Hintergrund – zur Verfügung. All diese Faktoren tragen wesentlich dazu bei, die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen.



Schulmediatorin Jelena Jovanović
mit einigen ihrer Schüler*innen

2.3.1 Aufgaben der Roma-Schulmediator*innen

Die Arbeit der Roma-Schulmediator*innen umfasst folgende Aufgaben:

- Unterstützung der Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus und der Kommunikation zwischen Lehrkräfte und Roma-Eltern
- Information, Beratung und Begleitung der Eltern in schulischen und erzieherischen Belangen
- Ansprechperson (in mehreren Sprachen) für Roma-Schüler*innen und -Eltern und für Lehrkräfte bei Problemen von/mit Roma-Schüler*innen
- Begleitung von Lehrausgängen zur Sicherung der Teilnahme von Roma-Schüler*innen

- Unterstützung der Roma-Schüler*innen in der Klasse während des Unterrichts, vor allem auch durch Kommunikation in der Muttersprache
- Vermittlung von zusätzlichen Lernangeboten bzw. Fördermöglichkeiten für Roma-Kinder
- Bereitstellung von Wissen über Roma-Kultur und -Geschichte für Schüler*innen und Lehrkräfte, um das gegenseitige Verständnis und das Selbstbewusstsein der Roma-Schüler*innen zu fördern
- Vermittlung von Unterstützungsangeboten an die Familien zur Verbesserung der sozialen Situation und Orientierung in der Soziallandschaft Wiens.
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu den Themen Bildung und Berufswahl bzw. zu Fragen der Aus- und Weiterbildung; Begleitung von Jugendlichen zu aus- und berufsbildenden Angeboten sowie Motivation zur proaktiven Suche derselben
- Mitarbeit an ausgewählten selbstwertstärkenden Jugendprojekten wie z.B.: die „Mädchenwoche“ und „Zurale Seja“-Starke Mädchen

2.3.2 Zielgruppe

Zielgruppe der Roma-Schulmediation sind Schüler*innen aus Roma-Familien an Wiener Schulen, deren Eltern sowie deren Lehrkräfte.

2.3.3 Personal und Partnerschulen

Die Roma-Schulmediator*innen waren im Jahr 2022 in den folgenden Wiener Schulen tätig:

Schule	Bezirk	Direktor*in	Roma Schulmediator*in
ONMS Max-Winter-Platz 2	1020	Doris Astleitner	Vesna Kovacević
ZIS Petrusgasse 10	1030	Claudia Haberzettl	Vesna Kovacević
ZIS Quellenstraße 52	1100	Katharine Ostermann	Jelena Jovanović
VS Grudsteingasse	1160	Petra Müller	Jelena Jovanović
VS Rötnergasse 2-4	1170	Gerlinde Holzinger	Jelena Jovanović
VS Truestraße 55	1200	Andrea Habacher	Vesna Kovacević

Zusätzlich zu diesen Schulen waren im Jahr 2022 auch Kinder und ihre Familien aus acht zusätzlichen Schulen betreut. Immer wieder erreichen das Romano Centro Anfragen von weiteren Schulen, ob die Schulmediation in andere Bezirke ausgeweitet werden kann.

Im Jahr 2022 betreuten zwei Roma – Schulmediator*innen insgesamt **137** Kinder und Jugendliche, davon **77** weiblich und **60** männlich. Zusätzlich wurden **175** Elternteile, bzw. Obsorgeberechtigte betreut/beraten.

Die meisten Roma-Kinder und Jugendliche oder deren Familien, die von den Roma Schulmediator*innen betreut wurden, sind von multiplen und chronischen Problemen betroffen. Roma-Kinder kommen in der Regel nicht mit den gleichen Ausgangspositionen und Kenntnissen in die Schule wie Kinder aus der Mehrheitsbevölkerung. Dazu tragen ungleiche Vorkenntnisse bei, da nur eine kleine Zahl von Roma-Kindern ein Vorschulprogramm (Kindergarten, Vorschule) besucht. Das Problem sind somit unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die ungünstige sozioökonomische Situation der Familien, aus denen sie kommen. Trotz der Tatsache, dass viele Roma-Kinder die Schule besuchen, kommt es durch häufige Schulabbrüche zu einer geringen Zahl von Schulabsolvent*innen. Um dies zu verhindern, brauchen Roma-Kinder und - Jugendliche die Unterstützung, Hilfe und das Verständnis ihrer Eltern, Lehrer*innen und Mitschüler*innen.

Schulabsentismus ist ein häufiges Problem bei Roma-Schüler*innen. Die meisten Interventionen der Roma-Schulmediator*innen finden in diesem Bereich statt. Die Roma-Schüler*innen, die unregelmäßig in die Schule kommen, und deren Eltern zeigen oft einen ausgeprägten Beratungsbedarf in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie benötigen relevante Informationen und konkrete Unterstützung zur Lösung ihrer Probleme. Der regelmäßige Austausch und das Kontakthalten mit den Roma-Schüler*innen bzw. mit deren Eltern ist eine der wichtigsten und hilfreichsten Maßnahmen der Roma-Schulmediator*innen. Die Schüler*innen werden durch Roma-Schulmediator*innen zum täglichen Schulbesuch ermutigt. Viele Eltern und Schüler*innen werden durch persönliche Kontaktaufnahmen an die Wichtigkeit des Schulunterrichts erinnert. Ebenso werden die Eltern regelmäßig über positive Lernschritte ihres Kindes informiert, damit sie nicht nur bei Problemen wegen negativer Angelegenheiten kontaktiert werden.

Seit dem Corona-Ausbruch wurde deutlich, dass die zusätzliche Unterstützung durch Roma-Schulmediator*innen ab der ersten Grundschulklasse einen sehr hohen Mehrwert schafft, da diese ein Bindeglied zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule darstellen.

Roma-Schulmediator*innen sind nicht nur für die Schule und das Schulpersonal eine wichtige Ressource, in den letzten Monaten erreichten uns zahlreiche Anfragen von anderen Institutionen wie z.B. Kinder- und Jugendhilfe, Kindergärten oder Gesundheitseinrichtungen.

Sehr viele Familien, die Kinder im Schulalter haben, kamen erst vor kurzem nach Österreich. Ohne Sprachkenntnisse und mit wenig Schulbildung sind diese Familien massiv überfordert. Einige Kinder, Jugendliche und deren Familien, die von Roma-Schulmediator*innen betreut werden, haben keinen geregelten Aufenthaltsstatus, sind nicht krankenversichert oder wohnen in prekären

Wohnverhältnissen. Obwohl Wien ein sehr gutes Sozialsystem hat, können viele Adressat*innen der Roma-Schulmediation dieses nicht in Anspruch nehmen.

Die Rückmeldungen zur Arbeit der Roma-Schulmediator*innen aus den Schulen sind sehr gut. Die Lehrer*innen und Schulleiter*innen sehen die Kolleg*innen als wichtige zusätzliche Ressource für ihre Schule, die es ermöglicht, besser mit den Problemen der Familien umzugehen und die dazu führt, dass gegenseitige Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule verbessert sich deutlich, die Eltern beteiligen sich dadurch mehr am Schulleben und fühlen sich in der Schule willkommen und ernstgenommen. Vielfach können die Roma-Schulmediator*innen auch zu einer Verbesserung der sozialen Situation der Familien beitragen und die Kinder mehr für die Schule motivieren. Dass das „Roma-Sein“ in der Schule zum Thema wird, hat keine negativen Auswirkungen, das zeigen alle Rückmeldungen zu diesem Thema. Im Gegenteil, vielfach ermöglichen die Roma-Schulmediator*innen den Kindern und ihren Eltern erst auf ihre Herkunft, Kultur und Sprache stolz zu sein, weil die Themen in der Schule behandelt und wertgeschätzt werden. All diese positiven Entwicklungen tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Bildungschancen der Kinder erhöhen. Darüber hinaus betonen die Direktor*innen, dass trotz der vielen bestehenden Unterstützungsangebote in den Schulen, wie z.B.: Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen, Muttersprachenlehrer*innen, die Roma-Schulmediator*innen die besten Erfolge bei den Roma-Eltern erzielen. Die Direktorinnen meinen auch, dass viele Roma-Schüler*innen, die unregelmäßig in die Schule kommen, häufiger an den Tagen anwesend sind, an denen auch Roma-Schulmediator*innen am Standort sind. Die Eltern sehen in den Roma-Schulmediator*innen Vertrauenspersonen, die ihr Interesse und das ihrer Kinder vertreten.

In den meisten Fällen sind sie die ersten Personen in der Schule, die von den Problemen der Interesse-Schüler*innen oder ihren Familien erfahren, da die meisten Eltern und Kinder auf Grund der ethnischen Zugehörigkeit der Roma-Schulmediator*innen mehr Vertrauen entgegenbringen als dem Schulpersonal. Dies bestätigen auch die Direktorinnen bei den Feedbackgesprächen.

Die Roma-Schulmediator*innen werden oft auch als „Botschafterinnen“ der Roma-Kultur gesehen. Das ist einerseits sehr wichtig für die Eltern und Schüler*innen, die sich mit Roma-Schulmediator*innen identifizieren, andererseits werden die Lehrer*innen, Schulleiter*innen und das gesamte Schulpersonal dadurch auch für Roma-Kultur, Tradition und die Gebräuche sensibilisiert.

***Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und das
Bundeskanzleramt.***

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundeskanzleramt

3 Beratungsangebot

3.1 Sozialarbeiterische, lebensweltorientierte Beratung

Der Verein Romano Centro bietet Beratung an, seit 2013 explizit Frauenberatung. Diese Beratung wird von einer diplomierten Sozialarbeiterin durchgeführt. Sie spricht Deutsch, Bosnisch, Kroatisch und Serbisch (BKS) und verfügt aufgrund ihrer beruflichen Laufbahn über spezielle Erfahrungen im Bereich Gewaltprävention und Frauenberatung. Bei Bedarf kann das Beratungsgespräch auch in Rumänisch übersetzt werden.

Die Sozialarbeiterin fungiert als Expertin für die Lebenswelt der Rom*nja und Sinti*ze und ist für die Vernetzungs- und den Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen zuständig. Die Beratung wird im Vereinslokal im 3. Wiener Gemeindebezirk angeboten. Für die Gespräche steht ein eigenes Beratungszimmer zur Verfügung. Im Rahmen der Sozialberatung wurden auch 18 persönliche und 66 telefonische Beratungen für Männer durchgeführt.

3.2 Frauenberatung

Die Themen Armut und Wohnen, Migration/Aufenthalt, Kinder, Bildung, Arbeit, häusliche Gewalt, Trennung und gesundheitliche Probleme stellen die Schwerpunkte der Beratung dar.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 84 Frauen das Beratungs- und Unterstützungsangebot von Romano Centro in Anspruch genommen, manche dieser Klientinnen kamen mehrmals in die Beratung, somit wurden insgesamt 160 Beratungen persönlich durchgeführt. Zudem erfolgten auch 206 telefonische Beratungen.

Viele Klientinnen kommen mit einer Vielzahl von Problemen, die teilweise schwer zu lösen sind. Die Klientinnen werden oft über mehrere Monate betreut mit dem Ziel eine nachhaltige Verbesserung ihrer sozialen Situation herbeizuführen. Der Großteil der Klientinnen sind Romnja aus Serbien (teilweise mit österreichischer, teilweise mit serbischer Staatsbürgerschaft) und Bulgarien, vermehrt kommen aber auch Personen aus Rumänien in die Beratung. Im Jahr 2022 betreuten wir außerdem auch 9 Romnja aus der Ukraine. Die Frauen wurden jahrelang in der Ukraine diskriminiert und diese Erfahrung setzte sich leider in Österreich fort. Viele der Frauen kamen aus sozial benachteiligten Regionen und Lebenssituationen. Es handelte sich überwiegend um junge Frauen mit vielen minderjährigen Kindern. Fast alle 9 Frauen waren Analphabetinnen und mit der österreichischen Bürokratie sehr überfordert.

Eine große Herausforderung in der Frauenberatung stellt die Tatsache dar, dass viele armutsbetroffene Klientinnen keinerlei Ansprüche auf Unterstützungsleistungen haben und die Möglichkeiten einer Verbesserung der sozialen Situation dadurch sehr stark eingeschränkt sind. Umgekehrt gibt es Fälle, bei denen die Betroffenen schon alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft haben,

diese aber nicht ausreichen, um ihre Situation nachhaltig zu verbessern bzw. ihre Notlage zu entschärfen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lebenssituation einiger Klientinnen zudem deutlich verschlechtert.

Viele Klientinnen finden über die Schulmediation zur Frauenberatung. Zusätzlich erfahren Romnja und Sintize teilweise von anderen Beratungsstellen und Organisationen oder über die Homepage des Vereins von der sozialarbeiterischen und lebensweltorientierte Beratung von Romano Centro. Die Klientinnen, die das Beratungsangebot von Romano Centro beanspruchen, sind in allen Teilen Wiens wohnhaft, mache Frauen kamen aus Nieder- und Oberösterreich.

Gefördert durch das Bundeskanzleramt aus den Mitteln der Frauenförderung



4 Jugendarbeit

4.1 Projekt „Zurale Seja – Starke Mädchen“

Seit vielen Jahren ist die Jugendarbeit mit Fokus auf Mädchen ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Im Jahr 2022 konnten wir erneut zahlreiche Aktivitäten anbieten. Darunter die „Mädchenwoche“, die über mehrere Tage außerhalb von Wien stattfand sowie regelmäßige Aktivitäten in Wien. Der Großteil der Mädchen kommt aus den Schulen, an denen die Roma-Schulmediator*innen tätig sind.

Am 04.02. organisierten wir einen Bowling Nachmittag im Ocean Park in der Millenium City. Daran nahmen 13 Mädchen teil und wurden von zwei Betreuerinnen begleitet. Wir verbrachten einen schönen Nachmittag und hatten gemeinsam viel Spaß beim bowlen. Es war eine schöne Möglichkeit für die Mädchen sich gegenseitig besser kennenzulernen und anzufreunden.





Am 18.02. nahmen 11 Mädchen beim zweiten Teil des Workshops zum Thema „Heartbeat – Beziehungen ohne Gewalt“ teil. Maria Rösslhumer von den autonomen österreichischen Frauenhäusern hielt den

Workshop mit den jungen Romnja und sprach mit ihnen über Beziehungen und unterschiedliche Formen von Gewalt.

Am 01.04. schauten wir uns das Römermuseum in Wien an, 8 Mädchen waren bei dieser Aktivität dabei und wurden von zwei Betreuerinnen begleitet. An diesem Tag haben wir viel über die Geschichte der Römer gelernt.



Am 10.06. zog es uns wieder ins Museum, diesmal besuchten wir die Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“ im Volkskundemuseum. An diesem Tag waren 10 Mädchen und zwei



Betreuerinnen vom Romano Centro dabei. Im Rahmen eines Workshops hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, über ihre Diskriminierungserfahrungen zu berichten.

Am 23.09. konnten zwei Betreuerinnen mit 9 Mädchen eine Vorstellung des Zirkus „Cirque du Soleil“ in der Stadthalle Wien anschauen und sich von der Show verzaubern lassen.



Am 29.10.2022 fand ein Ausflug von einer Gruppe mit 12 Mädchen und drei Betreuerinnen nach Brünn statt. In der tschechischen Stadt gibt es das einzige Roma Museum in Europa, das seit 2005 besteht und zahlreiche Ausstellungsstücke zur Kultur und Geschichte der Roma besitzt. Ein Mitarbeiter des Museums führte die Gruppe durch die Ausstellungsräume, sodass die Mädchen auch Fragen stellen konnten. Anschließend war noch etwas Zeit, um die Stadt zu erkunden und etwas zu essen, bevor es wieder mit dem Zug zurück nach Wien ging.



Am 18.11. haben Mitarbeitende des Vereins Dialog einen Workshop zum Thema Sucht und Prävention mit Jugendlichen im Romano Centro durchgeführt. Dabei waren 15 Mädchen und Burschen anwesend, die unsere Mädchenaktivitäten nutzen oder durch die Roma-Schulmediation an den Schulen betreut werden. Durch den interaktiven Workshop wurde wichtige Aufklärungsarbeit geleistet.



4.2 Mädchenwoche in Salzburg

Von 26.-29.05. fand zum sechsten Mal die Mädchenwoche statt. Im Jahr 2022 nahmen 12 Mädchen teil und wurden dabei von 3 Betreuerinnen begleitet. In Workshops und Diskussionen wurden verschiedene Themen wie Berufswahl und Schönheitsideale behandelt. Außerdem gab es ein Kulturprogramm, gemeinsam besuchten wir das Mozart Museum und verbrachten einen regnerischen Nachmittag in einer Spielhalle. Während der Woche hatten die Mädchen die Möglichkeit sich auszutauschen, kennenzulernen und anzufreunden.



Die Jugendprojekte „Zurale Seja – Starke Mädchen“ und Mädchenwoche wurden vom Weltgebetstag der Frauen gefördert



5 Kulturprojekte

5.1 Erzählcafé

Die Zielgruppe des Erzählcafés sind Menschen unterschiedlichen Alters, die Romanes sprechen oder verstehen bzw. sich dafür interessieren. Die Veranstaltungsreihe wird jeweils über die Homepage des Vereins und den Newsletter beworben und von unserer Obfrau Rabie Perić-Jasar organisiert und kuratiert. Im Jahr 2022 fanden insgesamt vier Erzählcafés statt.

Die Erzählcafés hatten unterschiedliche Schwerpunktthemen. Das zentrale Thema dabei ist die Sprache Romanes, die vom Aussterben bedroht ist und ein wichtiges und elementares Element der Roma Identität darstellt. Die Veranstaltungsreihe zielt darauf ab, die Motivation für die Verwendung der Sprache zu stärken, den Austausch von Sprecher*innen unterschiedlicher Varianten anzuregen und jungen Menschen oder Menschen mit wenig Übung eine Gelegenheit zur Anwendung der Sprache zu bieten. Für jede Veranstaltung wird ein eigenes inhaltliches Thema gewählt und dazu passende Gäste eingeladen, die sich im Rahmen des Erzählcafés darüber austauschen.

17. Februar: Romanes - die Geschichte einer Sprache und eines Volkes

Romanes ist eine Sprache, die in vielen verschiedenen Dialekten gesprochen wird und von den unterschiedlichen Ländern und Regionen geprägt ist, wo die Menschen leben und gelebt haben. Die Sprache ist sehr vom Aussterben bedroht, es gibt nicht viele Möglichkeiten sie außerhalb der eigenen Familie zu erwerben. Romanes stellt einen wichtigen Teil der Kultur und Identität von Rom*nja dar, deswegen wurde dieses Thema für den ersten Termin des Erzählcafés ausgewählt.

Sprecher*innen: Dženifer Dželadin-Jovanović, Jelena Jovanović, Šaban Selijana, Zivka Stoliova, Ratko Perić.

2. Juni: Die Küche der Roma, ihre Geschichte, kulturelle Funktion und Bedeutung im Leben der Roma

Beim zweiten Termin wurde über die Roma Küche, ihre Geschichte und Bedeutung gesprochen. Essen ist kulturell geprägt und unterscheidet sich in unterschiedlichen Teilen der Erde stark. Die Teilnehmenden haben sich deswegen über ihre Erfahrungen, Erinnerungen und Bräuche ausgetauscht. Wie auch bei der Sprache ist bemerkbar, dass die Küche der Roma von unterschiedlichen Einflüssen bzw. Regionen geprägt ist.

Sprecher*innen: Zorica Stefnović, Manuela Šaban, Silvana Milosavljević, Vesna Jovanović, Elvis Šaban.

29. September: Roma und die Musik

Bei diesem Termin tauschten sich die Teilnehmenden über Roma Musik aus, über die Bedeutung für die Volksgruppe sowie für die Mehrheitsbevölkerung. Musik spielt historisch gesehen eine große Rolle für Roma. In Österreich gibt es einige sehr bekannte Musiker*innen aus der Roma-Community und der Erhalt dieses Kulturerbes ist eine wichtige Aufgabe.

Sprecher*innen: Barka Emini, Vesna Kovačević, Ivana Ferenzova, Živka Stoilova, Tair Asani.

24. November: Welche Veränderungen erwarten Menschen in der Pension?

Beim letzten Termin des Erzählcafés in 2022 unterhielten sich die Teilnehmenden über die Pension. Der Wechsel vom Berufsleben in die Pension stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar, deswegen ist es wichtig, sich im Vorhinein mit den anstehenden Veränderungen auseinanderzusetzen.

Die Themen Arbeit und Ausgestaltung der Pension standen bei diesem Erzählcafé im Fokus, die Sprecher*innen konnten dabei von ihren individuellen Erfahrungen und Erwartungen erzählen.

Sprecher*innen: Borka Jovanovic, Branislav Stevic, Nedjmedin Bajram, Ratko Peric und Jela Jovanovic.



Erzählcafé im Romano Centro

5.2 Internationaler Roma Tag am 8.April: Schulfest in der Bunten Schule

Im Jahr 2022 veranstaltete der Verein Romano Centro anlässlich des internationalen Roma Tages ein Fest in der Turnhalle der VS Treustraße – Bunte Schule. Roma -Schulmediatorin Vesna Kovacevic organisierte die Veranstaltung und bereitete das Programm gemeinsam mit den Kindern vor. Die Kinder trugen Gedichte auf Deutsch und Romanes vor und führten, musikalisch begleitet, traditionelle Tänze auf, um die Roma Kultur zu feiern. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam die Kultur zu feiern und zusammenzukommen. Von der Bäckerei Koko&Rara wurde zu diesem Anlass eine Torte gespendet und durch viele Essensspenden der Eltern konnte ein reichhaltiges Buffet angeboten werden. Zahlreiche Lehrkräfte, Kinder und Eltern nahmen an der Veranstaltung teil. Für die Kinder war es eine tolle Erfahrung, auf einer Bühne zu stehen und einen Teil ihrer Kultur an der Schule zeigen zu können. Auch für ihre Eltern und Angehörigen war es ein schöner Anlass, um in der Schule zusammenzukommen. Gleichzeitig konnte durch das Fest die Roma Kultur den Lehrkräften, Eltern und Nicht- Roma Kindern näher gebracht werden, die ansonsten kaum Berührungspunkte damit haben.



Schüler*innen der Bunten Schule

5.3 „30 Jahre Romano Centro“

Am 28.06.2021 wurde der Verein Romano Centro 30. Jahre alt. Zu diesem Anlass wurde auch eine Veranstaltung geplant, die leider aufgrund der Corona-Pandemie mehrmals verschoben werden musste und erst am 20.05.2022 durchgeführt werden konnte.

Die Jubiläumsfeier fand teilweise im Vereinslokal und teilweise im Ilija Jovanovic Park statt. In einer Fotoausstellung wurden Teile der 30-jährigen Vereinsgeschichte ausgestellt. In der Podiumsdiskussion wurde die Entwicklung des Vereins aber auch die Entwicklung der Roma Politik der letzten 30 Jahre diskutiert. Unter den Teilnehmenden waren



unter anderem drei Personen, die von Beginn an in die Tätigkeiten des Vereins involviert waren. An der Podiumsdiskussion waren die Musikethnologin Frau Dr.ⁱⁿ Ursula Hemetek, Leiterin des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie, Dr. Dieter Halwachs, Soziolinguist, Emmerich Gärnter-Horvath, der Beiratsvorsitzende der Volksgruppe Roma und Obmann des Vereines „Roma Service“ im Burgenland und Danijela Cicvaric, Leiterin und Sozialarbeiterin des Vereins Romano Centro beteiligt. Die Diskussion wurde von Mag.^a Mirjam Karoly moderiert. Frau Mag.^a Karoly ist Politologin und war jahrelang ein Vorstandsmitglied im Verein Romano Centro.

Insgesamt waren 101 Personen bei der Jubiläumsfeier anwesend, davon waren 59 weiblich und 42 männlich. Unter den teilnehmenden Gästen befanden sich einige Menschen aus der Roma Community,

Klient*innen, Schüler*innen, aber auch Kooperationspartner*innen und Freund*innen des Vereins. Die Jubiläumsfeier diente auch als Vernetzung zwischen den Teilnehmenden.

5.4 Schulabschlussfest im Ilija Jovanovic Park am 24. Juni

Zum ersten Mal organisierte Romano Centro dieses Jahr ein Schulabschlussfest anlässlich des Schuljahresendes. Die Zielgruppe waren Kinder und Jugendliche, die Angebote des Vereins wie die Lernhilfe, Roma-Schulmediation oder Jugendaktivitäten in Anspruch nehmen. Das Fest fand im Ilija Jovanovic Park statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Wettbewerb zum Thema „Wo liegen meine Wurzeln – mein Familienstammbaum“. Durch den Wettbewerb wurde die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und den familiären Wurzeln angeregt. Die Schüler*innen konnten im Vorfeld Aufsätze, Gedichte oder Bilder einreichen, diese wurden beim Fest im Rahmen einer Preisverleihung präsentiert. Alle beteiligten Kinder bekamen ein kleines Präsent, die drei besten Arbeiten wurden gesondert ausgezeichnet und mit einem Preis in Form eines Gutscheins gewürdigt. Außerdem wurden alle Werke im Romano Centro ausgestellt. Musikalische Unterhaltung gab es von Martin Denić und seiner Band „Balkan Combo“. Beim Fest waren über 100 Kinder mit ihren Familien anwesend. Das Schulabschlussfest war eine Möglichkeit, die von Romano Centro Kinder betreuten Kinder in Kontakt zu bringen und ein Kennenlernen und gemeinsames Feiern zu ermöglichen.



Alle singen die Hymne „Gelem, gelem“

Gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7)



6 Publikationen

6.1 Zeitschrift „Romano Centro“

2022 wurden zwei Ausgaben der Zeitschrift „Romano Centro“ veröffentlicht. Die Ausgabe 94/95 erschien im Jänner 2022, die Ausgabe 96 wurde zum Ende des Jahres im Dezember veröffentlicht. Die Artikel der aktuellen Ausgabe befassen sich mit kulturellen und politischen Ereignissen des vergangenen Jahres. Seit letztem Jahr stehen alle Zeitungen zusätzlich zur Printversion digital auf der Homepage zur Verfügung.



6.2 Kalender „10 Jahre Frauenberatung“

Seit 2013 hat Romano Centro ein Frauenberatungsangebot für Romnja und Sintize. In den letzten 10 Jahren wurden mehrere hunderte Frauen und Mädchen in unserer Beratungsstelle durch professionelle Soziale Arbeit beraten und begleitet. 2023 ist das 10-jährige Jubiläum, welches wir durch den Kalender und die darin abgebildeten Portraits von 13 Romnja zelebrieren wollen.



6.3 Informationsbroschüre

Seit Mitte des Jahres werden die Angebote und Projekte von Romano Centro kompakt und übersichtlich in einer Informationsbroschüre aufgeführt. Die Informationsbroschüre ist sowohl als Druckversion als auch digital auf der Homepage in Deutsch und Romanes verfügbar.



Gefördert aus Mitteln der Volksgruppenförderung



7 Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung & Forschung

7.1 (Kultur-) Veranstaltungen im Romano Centro

31.03. Lesung „Stell dir vor, du wärst ein Apfelbaum“ des Wiener Lesetheaters auf Romanes, Vesna Kovačević und Jelena Jovanović

20.09. Veranstaltung im Romano Centro, Befragung von Roma -Eltern durch Gesundheit Österreich, Jelena Jovanović und Vesna Kovačević

30.09. Veranstaltung im Romano Centro von Thara zum Thema Digitalisierung in der Beratung

20.10. Filmvorführung im Romano Centro „How I became a Partisan“ und Diskussion mit der Regisseurin Vera Lackova



Vera Lackova bei der Vorführung ihres Films im Romano Centro

7.2 Teilnahme bei Veranstaltungen

21.03. Teilnahme bei der Pressekonferenz zum Rassismus Report von ZARA, Eva Kramer

30.03. Teilnahme bei der Veranstaltung Rechtsfälle im öffentlichen Raum des „Kulturverein Österreichischer Roma“, Eva Kramer

28.04. Teilnahme bei der Veranstaltung „Europäisches Jahr der Jugend“ im Bundeskanzleramt, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović & Vesna Kovačević

03.05. Teilnahme bei der Tagung der Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Danijela Cicvarić

02.08. Teilnahme bei der Gedenkveranstaltung am Ceija-Stojka-Platz, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović, Ljiljana Marinković

17.09. Teilnahme beim 70-jährigen Jubiläumsfest des Weltgebetstags der Frauen, Danijela Cicvarić und Ljiljana Marinković

24.10. Teilnahme an der Veranstaltung zum Thema „Kinderarmut abschaffen“ des Volkshilfesymposium, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović & Vesna Kovačević

11.11. Teilnahme am Workshop zum Thema „Verweissysteme für Betroffene von Hate Crimes miteinander verbessern“ des Netzwerks Hate Crime Kontern, Danijela Cicvarić

06.12. Teilnahme beim Gewaltschutzgipfel des Bundeskanzleramts, Danijela Cicvarić

7.3 Roma-Dialogplattform

03.03. Bekämpfung von Hate Crime, Expert*innen Input von Amela Dzanko

04.10. Vorstellung der Studienergebnisse der Evaluierung „Sensiro“, Danijela Cicvarić als Expertin für den Bereich Bildung

28.11. „Kick-Off Workshop zur Diskussion der `Sensiro` Studienergebnisse“ , Bundeskanzleramt, Danijela Cicvarić



Bei der Präsentation der Studienergebnisse von Sensiro am 04.10.

7.4 Podiumsdiskussionen, Vorträge & Sensibilisierungsworkshops

27.01. Vortrag über Roma in Österreich, Mittelschule Anton-Baumgartner-Straße, Danijela Cicvarić

23.02. Vortrag über Roma in Österreich, Gleichbehandlungsanwaltschaft, Danijela Cicvarić

10.03. Vortrag über Roma in Österreich für Internationale Entwicklung-Studierende der Uni Wien, Danijela Cicvarić

22.03. Präsentation der Roma Schulmediation + Lernhilfe bei der Mini-Messe im Bildungszentrum der Arbeiterkammer, Danijela Cicvarić, Vesna Kovačević und Jelena Jovanović

29.03. Vortrag über Roma in Österreich für Soziale Arbeit-Studierende des FH Campus Wien, Danijela Cicvarić

08.04. Podiumsdiskussion zum Thema Roma (Fokus auf Frauen und Bildung) im Parlament, Danijela Cicvarić

08.04. Podiumsdiskussion zum Thema Next Generation des Vereins Voice of Diversity, Danijela Cicvarić

09. +20.06. Vortrag über Roma in Österreich für Studierende des FH Campus Wien zum Thema Rassismuskritisches Arbeiten, Danijela Cicvarić

18.07. Vortrag über Roma in Österreich auf Englisch für Jugendgruppe UWC Short Course "(Re)Defining Equality", Eva Kramer

25.08. Vortrag über Roma in Österreich für Freiwillige Mitarbeiter*innen der Flüchtlingshilfe bei der Caritas, Danijela Cicvarić

03.10. Vortrag über Roma in Österreich für Schüler*innen der Lernwerkstatt Brigittenau, Danijela Cicvarić

- 06.10. Worldcafé an der MS Dietmayergasse, Präsentation der Bildungsprojekte, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović & Vesna Kovačević
- 12.10. Podiumsdiskussion zum Thema „Was soll, was kann Erinnerungskultur leisten?“ bei der Muslim*Contemporary, Danijela Cicvarić
- 13.10. Erasmus+ Worldcafé des OeAD für Jugendarbeiter*innen zum Thema Antirassismusbearbeitung und Selbstermächtigung, Danijela Cicvarić & Eva Kramer
- 27.+28.10. Vortrag über Roma in Österreich für Mitarbeiter*innen des Roten Kreuz der Wärme Stube und des Haus Baumgarten, Danijela Cicvarić
- 08.11. Workshop zum Thema „Sensibilisierung gegen antiziganistische Vorurteile“ an der Verwaltungsakademie des Bundes. Danijela Cicvarić & Jelena Jovanović
- 24.11. Vortrag über Roma in Österreich für Sozialen Arbeit-Studierende des FH Campus Wien, Danijela Cicvarić
- 24.11. Vortrag über Romane Thana und Organisationsvorstellung beim Seminar „Cities, Growth, Politics and Power“ an der Akademie der bildenden Künste, Andrea Härle
- 16.12. Vortrag über Roma für Studierende des Music and Minorities Research Center, Danijela Cicvarić



Teilnehmer*innen des Worldcafés am 13.10 in der Jufa Simmering



Workshopteilnehmer*innen der Wärmestube im Romano Centro am 27.10.

7.5 Vernetzungen & Kooperationen

- 22.01. Vernetzungstreffen Projekt Dream Road und die VHS Burgenland, Danijela Cicvarić
- 01.02. Netzwerktreffen Hate Crime Kontern, Danijela Cicvarić
- 09.02. Vernetzungstreffen mit den Arbeitsmarktprojekten Thara der Volkshilfe und Drom der VHS, Danijela Cicvarić
- 22.03. Netzwerktreffen Hate Crime Kontern, Eva Kramer
- 07.04. Vernetzung bezüglich Ukrainischer Flüchtlinge mit dem Verein „Roma Service“ und der Gesellschaft für bedrohte Völker, Danijela Cicvarić
- 12.04. Vernetzungstreffen mit dem „European Roma Rights Centre“ (ERRC), Eva Kramer & Danijela Cicvarić
- 29.04. Vernetzungstreffen mit der Mitarbeiterin der Gleichbehandlungsanwaltschaft, Danijela Cicvarić

07.06. Netzwerktreffen No Hate Speech Komitee, Eva Kramer

07.06. Netzwerktreffen Hate Crime Kontern, Danijela Cicvarić

10.06. Vernetzungstreffen ERRC, Eva Kramer

13.-15.06. Internationales Netzwerktreffen der European Roma Grassroots Organisations (ERGO) in Brüssel, Jahresmeeting der Mitglieder, Austausch über transnational relevante Themen: Antiziganismus, Situation von aus der Ukraine geflüchteter Rom*nja, Eva Kramer

11.07. Vernetzungstreffen mit dem Schulkooperationsteam der Region Mitte Ost, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović, Vesna Kovačević

18.07. Vernetzungstreffen mit dem Mädchenzentrum Peppa*, Danijela Cicvarić, Jelena Jovanović & Vesna Kovačević

15.09. Vernetzungstreffen mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zum Thema Diversität, Antirassismus und Antidiskriminierung, Eva Kramer & Danijela Cicvarić

22.09. Hate Crime Kontern Netzwerktreffen, Input und Austausch zum Thema Mapping nationaler Strukturen im Bereich Hassverbrechen, Eva Kramer

17.10. Vernetzungstreffen mit dem Verein Voice of Diversity, Danijela Cicvarić

18.10. Netzwerktreffen No Hate Speech Komitee, Eva Kramer

20.10. Expert*innenrunde zur Situation der Rom*nja in Österreich mit dem Council of Europe Advisory Comitee, Eva Kramer

8.-10.11. internationales Netzwerktreffen des European Roma Rights Centre (ERRC) in Athen, Austausch über menschenrechtliche Situation der Rom*nja in Europa, Eva Kramer & Cristinel Dumitriu

16.11. Vernetzungstreffen mit dem Mitarbeiter des Roten Kreuz, Danijela Cicvarić

24.11. Teilnahme an der Expert*innenrunde zum Thema „Rassismuskritische Sicherheitsbehörden“ beim Bundesministerium für Inneres, Danijela Cicvarić

01.12. Expert*innenrunde zur Anti-Rassismus Strategie beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport, Danijela Cicvarić

02.12. Vernetzung mit einem Mitarbeiter des MA17, Danijela Cicvarić

05.12. Vernetzungstreffen mit einem Mitarbeiter des SOS Kinderdorf, Danijela Cicvarić

07.12. Teilnahme Expert*innenrunde „EU-Projekt Tutor“ zum Thema Roma Kinder an Wiener Schulen im bpi Ausbildungszentrum, Jelena Jovanović



Internationales Netzwerktreffen der European Roma Grassroots Organisations (ERGO) in Brüssel im Juni 2022

7.6 Forschungsprojekt „Sensiro“

„Sensiro“ ist eine Studie zur Evaluierung der nationalen Strategie zur Inklusion der Rom*nja in Österreich. Danijela Cicvarić war Teil der Projektarbeitsgruppe, die von Prof. Dr. Reinprecht der Universität Wien geleitet wurde. Im Rahmen des Forschungsprojekts



nahm Danijela Cicvarić am 18.01. und 17.05. bei Expert*innenworkshops der Uni Wien sowie bei der vorläufigen Präsentation am 04.05. im Burgenland teil. Die Ergebnisse der Studie wurden im Oktober 2022 im Rahmen der Dialogplattform präsentiert. Der Forschungsbericht ist unter <https://sensiroprojekt.univie.ac.at/evaluierung/bericht/> verfügbar. Er wirft einen Blick auf die Maßnahmen, die seit 2011 im Rahmen der nationalen Strategie umgesetzt wurden und deren Auswirkungen.

sensiro

7.7 Roma Civil Monitor 2021 – 2025

Romano Centro übernimmt die Koordination des EU-weiten Projekts „Roma Civil Monitor (RCM) in Österreich. Es handelt sich um ein Projekt, das von der EU-Kommission finanziert wird und die Umsetzung der österreichischen Roma Integrationsstrategie beobachtet und beurteilt. Der erste Monitoring Bericht wurde im Oktober 2022 veröffentlicht. Darin wird die aktuelle Roma Integrationsstrategie und deren Entstehung analysiert. Eva Kramer und Michaela Schipper-Schauer haben den Bericht verfasst. Dafür wurden insgesamt sieben Interviews mit Personen aus der Roma Community und aus der regionalen und nationalen Politik geführt, um verschiedene Perspektiven abzubilden. Die Erkenntnisse und Empfehlungen finden Sie auf unserer Homepage oder unter <https://romacivilmonitoring.eu/countries/austria/>. Michaela Schipper-Schauer vertrat Romano Centro im Rahmen des RCM beim internationalen Vernetzungstreffen vom 13. – 15.09. in Budapest, bei dem die Ergebnisse vorgestellt wurden und sich die Koordinator*innen der beteiligten Länder austauschen konnten. Im Rahmen des Vernetzungstreffens wurden außerdem die nächsten Schritte geplant.



ROMA CIVIL MONITOR



8 Organisationsentwicklung

Im Jahr 2022 wurde Romano Centro von Wonderwerk (<https://www.wonderwerk.com/>) beraten und begleitet. Die Unternehmensberatung hat uns durch zahlreiche Workshops zu Themen von interner Zusammenarbeit bis zu Digitalisierung von Arbeitsprozessen unterstützt. Wir haben dabei die

Ausrichtung unserer Arbeit diskutiert und erforscht welche Potentiale es für Romano Centro gibt, die bisher noch nicht ausgeschöpft wurden.

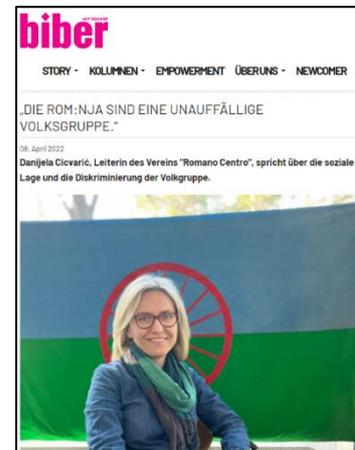
Gefördert aus Mitteln der Volksgruppenförderung

 Bundeskanzleramt

9 Romano Centro in den Medien

08.04. Interview mit Danijela Cicvarić für die Zeitung Biber anlässlich des internationalen Roma Tags

ORF Beiträge im Oktober 2022: „30 Jahre Romano Centro“ im Magazin Romano Dikipe und „Umgang mit der Teuerung“ von Heimat Fremde Heimat, Danijela Cicvarić



9.1 Romano Centro auf Instagram

Seit Juni 2022 können Interessierte regelmäßig Infos über unsere Tätigkeiten, aktuelle Ereignisse und relevante Themen auf Instagram finden (<https://www.instagram.com/romano.centro/>). Zusätzlich zur Social Media Plattform Facebook wird dort eine wachsende Personengruppe erreicht und es findet eine Vernetzung mit anderen Organisationen statt.

10 Vereinsleben



Weihnachtsfeier im Romano Centro



Dreamteam: Lili & NAIDA



Der Geschäftsführer von Wunderwerk: Mag. Thomas M. Klein im RC



Unsere jüngste Besucherin



Obfrau Rabie Perić- Jašar hat alles unter Kontrolle



Wichtiger Besuch: Dr. Halwachs und Hr. Prof. Heinschink



Fortbildung Interkulturelle Kompetenzen mit Dr. Algader



Weihnachten ist bald da